

# »Sie magst du, entrinn' ich ... erwürgen.«

*Schiller-Parodien*

August Wilhelm Schlegel (1767 – 1845)

## Schillers Lob der Frauen

Ahret die Frauen! Sie stricken die Strümpfe,  
Wollig und warm, zu durchwaten die Sümpfe,  
Flicken zerrissene Pantalons aus;  
Kochen dem Manne die kräftigen Suppen,  
Putzen den Kindern die niedlichen Puppen,  
Halten mit mäßigem Wochengeld Haus.

Doch der Mann, der tölpelhafte  
Find't am Zarten nicht Geschmack.  
Zum gegornen Gerstensaft  
Raucht er immerfort Tabak;  
Brummt, wie Bären an der Kette,  
Knufft die Kinder spat und fruh;  
Und dem Weibchen, nachts im Bette,  
Kehrt er gleich den Rücken zu ...

Aus: August Wilhelm Schlegel: *Sämtliche Werke*,  
hrsg. von Eduard Böcking, 2 Bde., Leipzig 1846.

Anonymus

## Die numerierte Bürgschaft

Zu Dionys, e i n e m Tyrannen, schlichen z w e i Dämone,  
D r e i Dolche i n v i e r Gewändern;  
Ihn schlugen f ü n f Häscher i n s e c h s Bande.  
»Was wolltest du mit den s i e b e n Dolchen, sprich!«  
Entgegen ihm finster a c h t Wüterich'. –  
»N e u n Städte von z e h n Tyrannen befreien!«  
»Das sollst du an e l f Kreuzen bereuen.«

»Ich bin«, spricht jener, »z w ö l f mal zu sterben bereit  
Und bitte nicht d r e i z e h n mal um mein Leben;  
Doch willst du Gnade mir geben,  
So fleh' ich dich um v i e r z e h n Tage Zeit,

Bis ich fünfzehn Schwestern sechzehn Gatten gefreit,  
Ich lasse dir siebzehn Freunde als Bürgen,  
Sie magst du, entrinn' ich, achtzehn mal erwürgen.«

(...)

Aus: *Parodien Schillerscher Gedichte*. Vortragsgedichte  
humoristischen und satyrischen Inhalts. Berlin o.J.

Lene Voigt (1891 – 1962)

### **Dr Drauring des Polygrades**

Dr Geenich schtand ohm uff sein Dache  
Un schbrach zum Feinde: »Das is Sache,  
Wie hibbsch mei Ländchen vor mir liecht!  
Nu gugge nur, wie scheen de Babbeln  
Da unten dun im Winde zabbeln,  
Als hättense ä Glabbs gegrieht!«

Dr Feind, das war ä Bessimiste,  
Där meente diester: »Niemals biste  
Vorm beesen Unglick ganz gefeit.  
De weeßt, dei Feind, das is gee Guder!  
Wär garandiert dänn, ob das Luder  
Nich heit' noch ahnfängt Gamf un Schtreit?«

Doch gaum war das gesagt, da brillte  
Ä Bote laut, als wärer wilde:  
»Hurra, mei Färscht, dr Feind is dod!«  
Un aus ä Scheiereimr zärtr  
Ä Gobb, där ganz entmänschte Märdr,  
Un schtälltn hin beis Mittagsbrot.

(...)

Aus: Lene Voigt: *Säk'sche Balladen*. Rowohlt Verlag  
(rororo TB 4242), Reinbek 1978.